

**Praktikumsbericht [C1] von: PT(Initialen)
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2017 / 2018**

Stand: November 2017

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	United Kingdom
Studienfach:	Digitale Methodik
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Forschung
Arbeitssprache:	Englisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 16/10/17 bis 23/12/17 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Digital Humanities Lab
Straße/Postfach:	Queen's Building, The Queen's Drive
Postleitzahl und Ort:	Exeter EX4 4QH
Land:	UK
Homepage:	https://humanities.exeter.ac.uk/digital-lab/
E-Mail:	digitalhumanities@exeter.ac.uk

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Für mein Pflichtpraktikum im dritten Semester ist ein 10-wöchiges Praktikum an einem Forschungsinstitut vorgesehen. Ich wollte diese Möglichkeit nutzen, um einige Zeit im Ausland zu verbringen. Ich habe mich bei einigen Instituten im Ausland beworben, die aber entweder keinen Platz frei hatten oder nicht das erforderliche Knowhow zu haben schienen, das meinem sehr speziellen Studiengang entspricht. Kurz bevor ich die Suche nach etlichen Versuchen aufgeben wollte, erhielt ich Unterstützung von meinen Dozenten Prof. Dr. phil.
------------------	---

	<p>Kai-Christian Bruhn. Dieser stellte für mich den Kontakt zu Professor Leif Isaksen in Exeter/Lancaster her.</p>
<p>Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):</p>	<p>Leif Isaksen hatte die Professur am Fachbereich Digital Humanities in Exeter unmittelbar vor meinem Praktikum übernommen. Da er zuvor in Lancaster gearbeitet hat, stellte er mir beide Institute zur Wahl für ein Praktikum, ich entschied mich dann aber auf Basis der Informationen auf den Webseiten für Exeter. Leif hat mich dann an den Manager des Fachbereichs in Exeter weitervermittelt. Mit ihm habe ich den Praktikumszeitraum und mögliche Themen per Mail diskutiert und bin dann nach England aufgebrochen.</p>
<p>Wohnungssuche:</p>	<p>Da ich die Zusage für das Praktikum erst circa 2 Wochen vor Beginn des Zeitraums erhalten habe, war die Wohnungssuche das größte Problem. Geholfen hat mir dabei das Studentpad der Universität unter https://www.exeterstudentpad.co.uk/Students.</p> <p>Dort findet man (soweit ich das verstehe) Angebote für Zimmer von professionals (Arbeitnehmer, meistens ein Zimmer in einem Haus) für Studenten. Dadurch, dass es scheinbar von der Universität verwaltet wird, sollten die Personen dort auch relativ verlässlich sein – dafür von mir aber natürlich keine Garantie.</p> <p>Ich habe 4 oder 5 Anzeigen verfolgt und die Personen kontaktiert. Da ich innerhalb von kurzer Zeit etwas finden musste, war ich nicht wählerisch und habe für ein Zimmer in Pinhoe, am äußeren Rand von Exeter, zugesagt. Ich habe 220 GBP pro Woche bzw. 440 pro Monat bezahlt. Viele Leute hier haben mir dann während meines Praktikums auch noch gesagt, dass es so die beste Option ist, denn:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Studentenwohnungen werden nur Term-weise vergeben, also mindestens für ein halbes Jahr, eher mehr. 2. Der Preis war für Exeter im unteren Mittelfeld, man bezahlt eher (viel) mehr. 3. Ich war zwar circa 5 km außerhalb des Stadtzentrums, die Bus- und Bahnverbindung aber super. 4. Ich hatte so ein möbliertes Zimmer, was ansonsten relativ selten ist. Für 10 Wochen Möbel kaufen wollte ich vermeiden 5. Einen richtigen Mietvertrag ohne Staatsangehörigkeit oder Visum abschließen scheint in GB relativ schwierig zu sein – also für 10 Wochen auch keine Alternative.
<p>Versicherung:</p>	<p>Da (aktuell) noch innerhalb von Europa, hätte die normale Krankenkasse die meisten Fälle abgedeckt. Aufgrund von guter Erfahrung habe ich allerdings noch eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung für jährlich zwischen 15 und 20 Euro beim ADAC abgeschlossen (und direkt danach wieder gekündigt).</p> <p>Knackpunkt ist generell bei allen Auslandsrankenversicherungen, dass diese nur bis zu einer gewissen maximalen Aufenthaltslänge Versicherungsschutz gewährleisten, meist zwischen 45 und 60 Tagen. Entweder muss das Praktikum also kürzer sein, oder man muss</p>

	<p>zwischendurch kurz die Heimat besuchen – denn dann geht der Zeitraum von vorne los. Letzteres habe ich sowieso zwischendurch gemacht. Ansonsten kosten Auslandsversicherungen für längere Zeiträume direkt ein Vielfaches.</p> <p>Zusätzlich erfordert das Erasmus+ Praktikum eine Unfallversicherung am Praktikumsort. Da ich die Zusage erst 2 Wochen vor Beginn bekommen habe, mein Praktikum hier komplett ohne Vertrag lief und ich es auch nicht mehr vor Start mit Exeter abklären konnte, habe ich selbst auch wieder beim ADAC eine Unfallversicherung abgeschlossen. Diese ist zwar relativ teuer (8 Euro pro Monat für die Mindestleistung), rechnete sich aber für mich in Angesicht der Fördersumme.</p>
<p>Telefon-/Internetanschluss im Zielland:</p>	<p>Da (derzeit noch) EU konnte ich meinen Prepaid Tarif von Aldi Talk fast genau wie in Deutschland nutzen. WLAN hatte ich im Zimmer natürlich auch, in der Universität gibt es das europaweite EDU-ROAM-WLAN-Netz.</p>
<p>Bank/ Kontoeröffnung:</p>	<p>Ich habe auch kein extra Bankkonto benötigt. Für jede Transaktion mit meiner VPAY Bankkarte von der Mainzer Volksbank oder auch davon unabhängigen Kreditkarte habe ich aber zusätzlich 1 Euro Gebühren bezahlen müssen. Die (VPAY) Karten werden aber grundsätzlich überall akzeptiert.</p> <p>Ich habe mich während den 10 Wochen 2-3 Mal mit Bargeld eingedeckt und fast nur damit bezahlt, um die Gebühren zu vermeiden. Jedes Geld abheben hat mich 5 Euro Gebühren gekostet.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:</p>	<p>Für den öffentlichen Nahverkehr ist die Stagecoach Bus App fast unerlässlich. Mit dieser können alle Tickets für den Busverkehr in Exeter erworben werden, vor allem die Monats- und Wochentickets. Unter iOS ist die App leider nicht im deutschen Store verfügbar, man sollte also ein (wenn auch altes, ansonsten nicht mehr benutztes) Android Handy besitzen, auf dem man die App zumindest über den APKMirror installieren kann.</p> <p>Es regnet viel weniger in Südengland als immer gesagt wird, das Wetter ist aber extrem wechselhaft und, vor allem in Küstennähe, sehr windig. Für Klamotten auf jeden Fall Zwiebellook einplanen.</p>

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

<p>Art des Praktikums:</p>	<p>Ein Forschungspraktikum am Institut. Mir wurden die Ressourcen (Kamera, Computer, Foto Equipment, usw.) zur Verfügung gestellt, um ein Forschungsthema</p>
----------------------------	---

	<p>zu bearbeiten. Informationsquelle war dabei aber vor allem das Internet und eigene Versuche und daraus folgende Erkenntnisse.</p>
<p>Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.</p>	<p>Zusammengefasst eher unterfordert. Ich war der erste Praktikant am Institut, da es erst im Januar 2017 eröffnet wurde und die Professur erst kurz vor meinem Aufenthalt besetzt wurde. Es gab fast noch keine einheitlichen Workflows und alle waren sehr beschäftigt, was man dem Team aber kaum zur Last legen kann.</p> <p>Ich habe mein Forschungsthema also selbst immer wieder in eine Richtung geschoben, in der ich theoretisch gelerntes praktisch anwenden kann, einfach um Erfahrung zu sammeln.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Alle Mitarbeiter des Teams waren jederzeit für meine Fragen offen, da sie aber sehr viel zu tun hatten, musste ich Rücksprachen immer mehrfach einfordern und Abmachungen wurden zeitlich bedingt nur zum Teil eingehalten.</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Exeter ist eine Studentenstadt, es gibt überall Pubs und Clubs in der Stadt.</p> <p>Am Institut hat (wieder bedingt durch den Zeitraum) jeder eher für sich selbst gearbeitet, erst in Woche 9 bei der Weihnachtsfeier habe ich alle etwas besser kennen gelernt.</p> <p>Da es hier am Institut keine Digital Humanities Studenten gibt wie in Mainz, sondern nur einzelne Projekte von Geisteswissenschaftlern aller Disziplinen, ist der Kontakt zu anderen Studenten an der Universität eher schwierig. Man trifft eher keine Leute und wenn doch, ist er/sie gerade in Arbeit vertieft. Auch gibt es hier keine Mensa oder gemeinsame Aufenthaltsräume wie in Deutschland, bei der man Leute kennenlernen kann. Dafür kann man aber jederzeit Studenten in den zahlreichen Pubs in der Stadt treffen.</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Es gibt zwar einen deutschen Fachbereich an der Universität, ich habe aber keine/n einzige/n native Deutsche/n hier getroffen, habe also ausschließlich in Englisch kommuniziert. Ich sehe das als großen Vorteil im Vergleich zu anderen Regionen, die von deutschen Erasmus Studenten häufiger besucht werden.</p> <p>Ob mein Englisch wirklich besser geworden ist weiß ich nicht. Durch das Studium und die vielen englischen Fachtexte die jeder von uns lesen muss, ist man als</p>

	<p>deutscher Student sowieso schon auf einem relativ hohen (passiven) Sprachniveau.</p> <p>Ich wurde hier leider auch nach mehrmaliger Bitte komplett aus der Institutsarbeit rausgehalten, kam also nicht viel dazu, fachlich mit den Kollegen hier zu diskutieren oder an Teammeetings teilzunehmen. Auch bei Rücksprachen zu meinem Thema wurde von meinem Betreuer nicht viel diskutiert, da er selbst so viel zu tun hatte.</p> <p>Hier hätte es auf jeden Fall noch viel Potenzial gegeben, das ein Praktikant zu einem späteren Zeitpunkt bestimmt ausnutzen kann.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Exeter hat mir großzügig die Mittel bereitgestellt, mein Forschungsprojekt zu bearbeiten. Ansonsten waren die 10 Wochen für mich vergleichbar mit dem Zeitraum, in dem ich meine Bachelorarbeit geschrieben habe. Ich habe alleine gearbeitet, hin und wieder Rücksprache gehalten und sehr viele externe Quellen aus dem Internet und aus Büchern herangezogen, um mich selbst fortzubilden und das Projekt voranzutreiben.</p> <p>Ich hatte mir das Praktikum eher als 50-50 Aufteilung von Mitarbeit im Institut und Arbeit am eigenen Projekt vorgestellt, mir hat also die Integration ins Team gefehlt und ich habe kaum etwas darüber gelernt, wie ein Institut generell oder auch speziell in England aufgebaut ist und funktioniert.</p> <p>Ich hatte aber, getrieben aus Eigeninitiative, genug Zeit, theoretische Kenntnisse aus meinem Studium zu erproben. Dazu kommt natürlich die Erfahrung, 10 Wochen lang die eigene Sprache komplett abzulegen. Außerdem entscheidet sich die englische Kultur trotz der Nähe an manchen Stellen doch schon erheblich von der deutschen.</p> <p>Zusammengefasst bin ich mit dem Praktikum eher unzufrieden, was aber aufgrund des schwierigen Zeitraums für das Institut nicht wirklich Rückschlüsse auf dessen Qualitäten in Sachen Betreuung zulässt. Möglicherweise waren meine Erwartungen aber auch zu hoch und ich sollte mich mit den Erfahrungen die ich hier gemacht habe zufriedengeben.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Die Dauer von 10 Wochen war für mich optimal. Da ich anfänglich davon ausgegangen bin mehr neben meinem Forschungsprojekt zu tun zu haben, habe ich zeitlich sehr flexibel ausgelegt und mich viel in angrenzende Forschungsgebiete eingearbeitet.</p>

	<p>Wenn die Integration ins Institut in Zukunft besser funktioniert, könnte ich mir auch einen längeren Aufenthalt über ein ganzes Semester vorstellen.</p>
<p>Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in €; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:</p>	<p>Miete: 500 Euro (440 GBP) – unteres Mittelfeld</p> <p>Lebensmittelkosten: 200 Euro mit fast nur selbstgekochem Essen, Restaurants sind oft 1,5 bis 2-Mal so teuer wie in Deutschland, man kann also viel mehr ausgeben</p> <p>Öffentlicher Nahverkehr: 62 Euro pro Monat (55 GBP)</p> <p>Dazu kommt Hin- und Rückreise einmalig mit günstiger Airline für circa 350 Euro, extra Versicherungen, Bankgebühren und Sonstiges.</p> <p>Macht für mich <u>in Exeter circa 950 Euro im Monat.</u></p> <p>In <u>Deutschland im Vergleich bei mir circa 500 Euro</u> im Monat für Miete und Lebensmittel, wobei Nahverkehr natürlich vom Semesterbeitrag abgedeckt ist und deswegen schwer errechenbar, Krankenversicherung nicht eingerechnet usw.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<p>Auch als Fußgänger braucht man einige Zeit, bis man sich an den Linksverkehr gewöhnt hat (z.B. Kreisein-/ausfahrt überqueren).</p> <p>In Exeter gibt es in den Busen keine Anzeige oder Durchsagen wo man gerade ist. Im Optimalfall hat man also in der Anfangszeit immer einen Kartendienst offen und die Karte ist offline verfügbar.</p>
<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Mein Master ist auf Forschungsarbeit ausgerichtet, von mehr (internationaler) Erfahrung können wir Studenten also nur profitieren, sei es durch einen neuen Blickwinkel oder auch durch neu geknüpfte Kontakte.</p> <p>Die Lebensunterhaltungskosten hier sind nicht zu unterschätzen, möglicherweise kann man dieselben Erfahrungen auch in einem näher an Deutschland gelegenen Auslandsinstitut erwerben.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Es fällt mir aufgrund meiner schon beschriebenen Erfahrungen sehr schwer, das Institut zu empfehlen. Ich weiß vom Team hier, dass ab 2018 teilweise bis zu 6 Praktikanten gleichzeitig am Institut beschäftigt werden sollen. Dafür sind aber eher Studenten im Bachelor vorgesehen, die dabei helfen, Aufgaben wie den Empfang</p>

	oder die Ausleihe von Geräten des Instituts zu übernehmen.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	https://www.exeterstudentpad.co.uk/Students https://www.stagecoachbus.com/timetables

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja

Nein